



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

stimmt das: Eltern fordern, kritisieren, beschwerten sich, zeigen wenig Interesse an der Kita-Arbeit, denken „nur“ an ihr eigenes Kind oder vernachlässigen es gar, sie sind nicht zur Zusammenarbeit bereit oder lassen sich erst gar nicht blicken? Solche Klagen von Kita-Mitarbeiterinnen über „schwierige“ Eltern und die darin enthaltene Sehnsucht nach „pflegeleichten“ sind uns bekannt und wir wissen: Das kommt tatsächlich vor. Mitunter werden dabei leicht die vielen guten Erfahrungen, die Fachkräfte mit Eltern machen, überdeckt. *Die* Eltern gibt es nicht. Elterliche Erwartungen und ihre Ausdrucksformen in der Kita sind höchst unterschiedlich und individuell. Leicht tappt man in schwierigen Situationen in die Verallgemeinerungsfalle der vermeintlich unkooperativen Elternschaft. Im Übrigen kann man Kritik und Beschwerden durchaus begrüßen ...

Wir haben in TPS das Thema Zusammenarbeit mit Eltern immer wieder aufgegriffen und ausgewählte Aspekte bearbeitet, darunter „Was wollen Eltern?“ (4/02), „Elternbildung“ (8/04), „Erziehungspartnerschaft“ (7/06), „Sich mit Eltern verständigen“ (4/10), „Väter“ (9/11) und „Belastete Eltern“ (6/14). Das waren teilweise Ausgaben mit – nicht nur, aber auch – Problempotenzial, zumindest waren sie eher aus der Perspektive des Unterstützungsbedarfs und -angebots gedacht: Eltern als „Zielgruppe“ sozialpädagogischer Bemühungen. Nun schien es uns an der Zeit, auch einmal die Stärken, Kompetenzen, Ressourcen und Interessen von Eltern in den Blick zu nehmen. Eltern können weit mehr als Kuchen backen. In dieser Ausgabe zeigen wir, was das alles sein kann, wenn man ihre Mitwirkungsangebote annimmt, ihren Fähigkeiten Raum gibt. Der Blick auf Eltern und Familien wird erweitert, und im Übrigen werden Ansätze zur Entlastung der Fachkräfte und Synergieeffekte deutlich. Ein Stück weit spiegelt das auch unser Heft wider, indem viele Beiträge von Eltern oder mit Eltern verfasst wurden.

Herbert Vapt     Julia Hauses

## KONTEXT

HERBERT VOGT

### 6 Eltern anerkennen

Ein Schlüssel für wertschätzende  
Zusammenarbeit

ULRIKE KLOIBER · DANIELA KOBELT NEUHAUS

### 10 Ressourcen von Eltern im Familienzentrum nutzen und stärken

Eltern wollen nicht nur teilnehmen, sondern auch *teilgeben*

## WERKSTATT

Kinder haben das Wort

ANTONIA LANGENDORF

### 4 „Mein Papa kann gut schimpfen ...“

Was Kinder an ihren Eltern gut finden

BARBARA RUSCHKE-JÜRGENSEN

### 16 Auf die Haltung kommt es an Ressourcenorientierte Elternbetei- ligung in einem inklusiven Kinder- und Familienzentrum

A. FRICKE · S. SKORUPPA · K. KREIKENBOHM ·

A. KRAFT · A. GALLMANN · D. MÜLLER ·

K. ZIEGLER · E. PROKOP

### 22 Talente, Stärken, Engagement Blitzlichter aus der Praxis

SILKE RÜBMANN

### 13 Netze knüpfen in Familien- konferenzen

Entstehung und Wirkung einer  
Zukunftskonferenz mit Eltern-  
beteiligung

GU DRUN KOLDEWEY · DORIS PORSCH

### 18 Bei Marte Meo sind Eltern Experten

Gelebte Erziehungspartnerschaft  
in der Kita

NADJA LEHMANN

### 30 Forschende Eltern? Das europäische Projekt „Elternforschungsgruppen“

Eltern haben das Wort

CHRISTINA CRASOVSKI

### 34 „Der Austausch unter uns Eltern ist sehr wichtig.“

Eine Mutter befragt andere Eltern  
in ihrer Kita

KARIN JANSON

### 20 Familienkita – wie geht das?

Eltern können sich vielfältig  
einbringen

## SPEKTRUM

FachKraftFutter

DANIELA KOBELT NEUHAUS · LUDGER PESCH

### 40 Timeline zur eigenen Berufsgeschichte

Sich seiner Biografie bewusst  
werden

SONJA ALBERTI

### 46 E-Learning – eine Alternative zum Seminar?

Die klassische Fortbildung  
und digitale Medien

EIKE OSTENDORF-SERVISSOGLU

### 52 Vielfältige Trägerlandschaft erhalten und ausbauen

„Woche der freien Träger“ in Stuttgart

DOMINIQUE GÖNDER

### 42 Die Zukunft beginnt jetzt

Ergebnisse der Delphi-  
Befragung „KiTa 2030“

MONIKA SCHAARSCHMIDT

### 49 Kinder und Erwachsene im Dialog

Die Bedeutung des  
Philosophierens in der Kita

ROLAND KERN · SOLVEJG KULICK

- 36 **Auf einmal war ich Kitamanager ...**  
Wenn Eltern Träger einer Kita sind

ALEXANDER LIEDTKE

- 38 **Der Förderverein unterstützt Teilhabe**  
Das Beispiel der Kita Rieselfeld in Freiburg

Foto: Hartmut W. Schmidt



## VORSCHAU 8/2015

### Religiöse Bildung

Religiöse Werte und Anschauungen von Familien, Kindern und Gesellschaft wirken in die pädagogische Arbeit einer Kita hinein. Für die religionspädagogische Arbeit ist die Perspektive des Kindes zentral. Davon ausgehend, stellen sich in der kommenden Ausgabe drei spannende Fragen: Was genau bedeutet religiöse Bildung in der Kita? Gibt es eine religiöse Bildung von Anfang an und wie viel Religionspädagogik braucht ein Kind?

- 54 Rezensionen  
55 Autorinnen und Autoren  
56 Termine/Impressum

**Oltens Finale** finden Sie  
auf der Rückseite.